

Schulinternes Curriculum SPORT für die Jahrgangsstufen 5 bis 9

Arbeitsstand Oktober 2016:

Inhaltsverzeichnis

1. Aufgaben und Ziele des Faches Sport am EMG	3
1.1 Inhaltsfelder	4
1.2 Inhaltliche Kerne der einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche.....	5
1.3 Zuordnung von Obligatorik und Freiraum in den Stufen 5 & 6.....	6
1.4 Zuordnung der Stundenanzahl zu den Bewegungsfeldern in den Stufen 5 und 6.....	7
1.5 Zuordnung von Obligatorik und Freiraum in den Stufen 7 - 9	8
1.6 Zuordnung der Stundenanzahl zu den Bewegungsfeldern in den Stufen 7-9.....	9
2. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen.....	10
3. Individuelle Förderung im Sportunterricht	13
4. Leistung und ihre Bewertung	13
5. Außerunterrichtliches Sportangebot am EMG	17

1. Aufgaben und Ziele des Faches Sport am EMG

Mit diesem vorliegenden schulinternen Lehrplan Sport wird der Kernlernplan Sport umgesetzt. Der Sportunterricht am Ernst-Mach-Gymnasium erfüllt die pädagogische Leitidee des Schulsports in Nordrhein-Westfalen (Rahmenvorgaben für den Schulsport, MSWF 2001: 33):

Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport

und

Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.

Der schulinterne Lehrplan gibt die Obligatorik der zu vermittelnden Kompetenzen vor (ca. 2/3 der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit). Die Unterrichtsthemen des Freiraums (ca. 1/3 der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit) sollten dafür genutzt werden, die in der Obligatorik nicht eingeführten Inhalte zu unterrichten.

Auf der Fachkonferenz vom 18.06.2012 wurde beschlossen, das Mannschaftsspiel Volleyball das Partnerspiel Badminton als Schwerpunktsportart zu unterrichten. Dementsprechend sollten die anderen Sportspiele (v.a. Basketball, Handball, Fußball) vertieft im Freiraum berücksichtigt werden. Falls in einer Jahrgangsstufe Unterricht gekürzt wird, sind die Kürzungen im Freiraum vorzunehmen.

In der **Erprobungsstufe** wird koedukativ unterrichtet. Zurzeit erfolgt der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 vierstündig. In der Jahrgangsstufe 6 findet Schwimmunterricht statt. Je nach zur Verfügung stehender Zeit im Hallenbad wägt der Sportlehrer unter Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen der Klasse ab, ob er den Schwimmunterricht über die Obligatorik hinaus unterrichtet und so ggfls. anderer Unterrichtsinhalte kürzt.

In der **Mittelstufe** erfolgt der Sportunterricht getrenntgeschlechtlich. Ausnahme: Der Klassenlehrer unterrichtet koedukativ Sport in seiner Klasse und ggfls. weitere Klassen werden aus Gründen der Blockung koedukativ unterrichtet. Zur Zeit erfolgt der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 9 zweistündig.

Kleine Unterrichtsvorhaben (**u**): **3-4** Doppelstunden

Große Unterrichtsvorhaben (**U**): **5-7** Doppelstunden

1.1 Inhaltsfelder

Bewegungs- und sportbereichsübergreifende inhaltliche Schwerpunkte (vgl. KLP S. 17f.)

	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
a	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
b	Bewegungsgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsformen und –kriterien (Individuell und gruppenspezifisch) • Variation von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) • Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und -objekte
c	Wagnis und Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Spannung und Risiko • Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst) • Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder –minderung)
d	Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) • Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) • Differenziertes Leistungsverständnis (.z.B. relative und absolute, normierte und nicht-normierte Leistungsmessung und –bewertung)
e	Kooperation und Konkurrenz	<ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) • Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen und Mannschaftsbildungsprozessen • (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel und Mannschaftswettbewerbe)
f	Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe • Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Aspekte des Sporttreibens • Unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen gesundheitlicher Perspektive

1.2 Inhaltliche Kerne der einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche

(vgl. KLP S. 19f.)

Sind verbunden mit den inhaltlichen Schwerpunkten und in den Kompetenzerwartungen aufgegriffen

	Bewegungsfelder und Sportbereiche	Inhaltliche Kerne
1	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	<ul style="list-style-type: none"> • Auf- und Abwärmen • Fitness- und Koordinationstraining • Funktionsgymnastik, Haltungsaufbau (z.B. Rückenschule), Entspannungsmethoden
2	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele und Pausenspiele • Spiele aus anderen Kulturen • Spielangebote im Umfeld der Schule und in unterschiedlichen Umgebungsräumen
3	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende leichtathletische Disziplinen (Sprint, Weit- und Hochsprung, Wurf und Stoß) • Formen ausdauernden Laufens • Leichtathletischer Mehrkampf
4	Bewegen im Wasser – Schwimmen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Schwimmtechniken einschließlich Start und Wende • Ausdauerndes Schwimmen • Wasserspringen, Tauchen, Rettungsschwimmen
5	Bewegen an Geräten – Turnen	<ul style="list-style-type: none"> • Turnen an Geräten (Bank oder Balken, Barren oder Reck, Boden, Sprunggerät) • Turnen an Gerätebahnen oder -kombinationen • Akrobatik
6	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	<ul style="list-style-type: none"> • Gymnastik mit <u>und</u> ohne Handgerät (z.B. Seil, Reifen, Gymnastikband) • Gymnastik mit Materialien (z.B. Plastiksäcke, Luftballons, Folien, Tücher) <u>oder</u> mit Objekten (z.B. Besen, Stühle, Schirme) • Fitnessgymnastik (z.B. Rope Skipping, Step-Aerobic) • Pantomime oder Bewegungstheater <u>oder</u> Tanzen in unterschiedlichen Erscheinungsformen (z.B. Volkstanz, Standardtanz, Hip Hop) <u>oder</u> Jonglage
7	Spielen in und mit Regelstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball) • Partnerspiele (z.B. Badminton, Tennis oder Tischtennis)
8	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wintersport	<ul style="list-style-type: none"> • Fortbewegung auf Rädern und Rollen (z.B. Fahrradfahren, Rollschuhlaufen, Inline Skating) oder Gleiten auf dem Wasser (z.B. Rudern, Kanu, Surfen, Segeln) oder Gleiten auf Schnee und Eis (z.B. Skifahren und Skilaufen, Snowboardfahren, Eislaufen, Eisschnelllauf)
9	Ringern und Kämpfen- Zweikampfsport	<ul style="list-style-type: none"> • Normungebundene Kampfformen oder Zweikampfformen mit direktem Körperkontakt (z.B. Ringen, Judo) oder Zweikampfformen mit Geräte (Fechten)

1.3 Zuordnung von Obligatorik und Freiraum in den Stufen 5 & 6

Pro Schuljahr: 35 Schulwochen

Stufe 5

3-stündig $35 * 3 = 105$ Einzelstunden \rightarrow 52 Doppelstunden

- 2/3 Obligatorik \rightarrow min 39 Doppelstunden \rightarrow schulinternes Curriculum
- 1/3 Freiraum \rightarrow min 10 Doppelstunden

Stufe 6

3-stündig $35 * 3 = 105$ Einzelstunden \rightarrow 52 Doppelstunden

- 2/3 Obligatorik \rightarrow ca. 34 Doppelstunden \rightarrow schulinternes Curriculum
- 1/3 Freiraum \rightarrow ca. 18 Doppelstunden

Für die Erprobungsstufe gesamt:

122 Doppelstunden

- 80 Doppelstunden Obligatorik
- 42 Doppelstunden Freiraum

1.4 Zuordnung der Stundenanzahl zu den Bewegungsfeldern in den Stufen 5 und 6

Um den geforderten Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 gerecht zu werden, wurde die Anzahl der Obligatorikstunden leicht erhöht und die Freiraumstunden verringert.

Bewegungsfeld		Anzahl der Doppelstunden		
		Stufe 5	Stufe 6	Erprobungsstufe
1	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	3-4 u	3 u	7
2	Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	5-7 U	3 u	7
3	Laufen, Springen, Werfen- LA	10-14 UU	4 U	12
4	Bewegen im Wasser – Schwimmen	0	12 UU	12
5	Bewegen an Geräten – Turnen	10-14 UU	4 U	14
6	Gestalten, Tanzen, Darstellen- Gy/Tanz, Bewegungskünste	3-4 u	4 u	10
7	Spielen in und mit Regelstrukturen	8-11 Uu	6 Uu	14
8	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	0*	3 u	3
9	Ringern und Kämpfen	3-4 u	3 u	7
Obligatorik insgesamt		39-55	42	86
Freiraum		10	10	36
Gesamtstundenzahl		52	52	122

Anmerkungen:

*In der Stufe 5 findet während der Fahrten- und Projektwoche das Verkehrssicherheitstraining der Polizei statt.

1.5 Zuordnung von Obligatorik und Freiraum in den Stufen 7 - 9

Stufe 7

3-stündig $35 \cdot 3 = 105$ Einzelstunden \rightarrow 52 Doppelstunden

- $2/3$ Obligatorik \rightarrow 34 Doppelstunden \rightarrow schulinternes Curriculum
- $1/3$ Freiraum \rightarrow 18 Doppelstunden

Stufe 8

3-stündig $35 \cdot 3 = 105$ Einzelstunden \rightarrow 52 Doppelstunden

- $2/3$ Obligatorik \rightarrow 34 Doppelstunden \rightarrow schulinternes Curriculum
- $1/3$ Freiraum \rightarrow 18 Doppelstunden

Stufe 9

2-stündig $35 \cdot 2 = 70$ Einzelstunden \rightarrow 34 Doppelstunden

- 35 Doppelstunden Obligatorik
- Aufgrund der Kürzung des Unterrichtes um $1/3$ fällt der Freiraum komplett weg.

Für die Mittelstufe

139 Doppelstunden

- $2/3$ Obligatorik \rightarrow 102 Doppelstunden \rightarrow schulinternes Curriculum
- $1/3$ Freiraum \rightarrow 36 Doppelstunden

1.6 Zuordnung der Stundenanzahl zu den Bewegungsfeldern in den Stufen 7-9

Um den geforderten Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 gerecht zu werden, wurde die Anzahl der Obligatorikstunden leicht erhöht und die Freiraumstunden verringert. Dies resultiert auch aus dem 2-stündigen Sportunterricht in der Jg.st. 9.

Bewegungsfeld		Anzahl der Doppelstunden			
		Stufe 7	Stufe 8	Stufe 9	Mittelstufe
1	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	4	3	3	10
2	Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	3	3	0	6
3	Laufen, Springen, Werfen- LA	5	5	4	14
4	Bewegen im Wasser – Schwimmen	0	0	0	0
5	Bewegen an Geräten – Turnen	5	4	4	13
6	Gestalten, Tanzen, Darstellen- Gy/Tanz, Bewegungskünste	4	4	5	13
7	Spielen in und mit Regelstrukturen	8	12	12	32
8	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	*	5	0	5
9	Ringen und Kämpfen	5 U	4 u	3 u	12
Obligatorik insgesamt		34	39/34	34	107/102
Freiraum		18	13/18	0	31/34
Gesamtstundenzahl		52	52	34	138

Anmerkungen:

*In der Sportkompaktwoche findet ein breites Angebot in Bewegungsfeld Gleiten, Fahren, Rollen (Waveboard, Inliner, Rudern, Kanu) statt.

Da im Bewegungsfeld 7 (Sportspiele) mit Schwerpunkt das ausgewählte Mannschaftsspiel (Volleyball) und das ausgewählte Partnerspiel (Badminton) unterrichtet wird, sollten die anderen Sportspiele (v.a. Basketball, Handball, Fußball) vertieft im Freiraum berücksichtigt werden).

2.Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen

Stufe 5	Nr. des UV
<i>Warm up – cool down – Grundlegende Aufwärm- und Entspannungstechniken kennenlernen, anleiten und reflektieren</i>	<i>Wahrnehmen 1</i>
<i>Welche (Pausen-) Spiele machen am meisten Spaß? – verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)erfinden</i>	<i>Spiele entdecken 1</i>
<i>Das ABC des Laufens, Springens und Werfens – Einführung leichtathletischer Grundfertigkeiten</i>	<i>Leichtathletik 1</i>
<i>Rolle, Handstand, Rad – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen</i>	<i>Turnen 1</i>
<i>Gymnastische Grundformen (Laufen, Hüpfen (vw/rw Seitgalopp) - Einfache koordinative Grundformen zur Rhythmusschulung</i>	<i>Gymnastik/Tanz 1</i>
<i>Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen- Über technische Fertigkeiten zum Spiel im Tischtennis</i>	<i>Tischtennis 1</i>
<i>Balltransport unter Vernachlässigung technischer Fertigkeiten zugunsten der Spielideen im Volleyball</i>	<i>Volleyball 1</i>
<i>Verkehrssicherheitstraining mit dem Fahrrad</i>	<i>Gleiten 1</i>
<i>Ringern und Raufen – vertrauen, berühren, kämpfen</i>	<i>Kämpfen 1</i>
Stufe 6	
<i>Wir gehen an unsere Grenzen – Die eigene Leistungsfähigkeit (alleine und in der Gruppe) einschätzen und beurteilen</i>	<i>Wahrnehmen 2</i>
<i>Systematisch und strukturiert spielen lernen – grundlegende Spielfertigkeiten und – fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden</i>	<i>Spiele entdecken 2</i>
<i>Ohne Schweiß kein Preis – Einführung in die Ausdauerbelastung</i>	<i>Leichtathletik 2</i>
<i>Ohne Angst im Wasser: Wassergewöhnung und Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen</i>	<i>Schwimmen 1</i>
<i>Schwimmen wie ein Weltmeister –Wassersicherheit verbessern durch Erlernen einer Wechselzugtechnik</i>	<i>Schwimmen 2</i>
<i>Springen und Tauchen ohne Angst und Übermut – Vielfältige Sprünge und Orientierung unter Wasser</i>	<i>Schwimmen 3</i>

<i>Ich halte durch – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können</i>	<i>Schwimmen 4</i>
<i>Springen und Stützen – an Kasten, Bock und Pferd sicher turnen</i>	<i>Turnen 2</i>
<i>Rope Skipping – Bewegen mit einem Seil</i> <i>Seilchenspringen allein oder zu zweit (technisch-koordinative Grundformen mit einem Handgerät erarbeiten)</i>	<i>Gymnastik/Tanz 2</i>
<i>Mit dem Partner mit und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Partnerspiel (Badminton) taktisch sicher und regelgerecht bewältigen</i>	<i>Badminton 1</i>
<i>Hinführung zum Kleinfeld- und Minivolleyball – einfache Aufgaben in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen</i>	<i>Volleyball 2</i>
<i>Ringens und Raufen – Typische Zweikampfsituationen lösen und verantwortungsbewusst kämpfen: Halten und Befreien</i>	<i>Kämpfen 2</i>
Stufe 7	
<i>Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten</i>	<i>Wahrnehmen 3</i>
<i>Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern</i>	<i>Spiele entdecken 3</i>
<i>Neue Herausforderungen bewältigen – Einführung in technisch komplexe leichtathletische Disziplinen</i>	<i>Leichtathletik 3</i>
<i>Felgbewegungen – an Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen</i>	<i>Turnen 3</i>
<i>Jumpstyle – Erarbeitung einer Choreographie mit Basics:</i> <i>Vorjump, Basic Jump, the Hook, ½ Turn</i>	<i>Gymnastik/Tanz 3</i>
<i>Mit dem Partner mit und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Partnerspiel (Badminton) taktisch sicher und regelgerecht bewältigen</i>	<i>Badminton 2</i>
<i>Den Gegner ausspielen – komplexe Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln.</i>	<i>Volleyball 3</i>
<i>Sicher mit dem Waveboard – Erlernen einer angepassten Technik auf dem Waveboard und deren Anwendung in Spielformen</i>	<i>Gleiten 2</i>
<i>Ringens und Raufen – Würfe wagen und verantworten: Fallschule und Fußwürfe</i>	<i>Kämpfen 3</i>

Stufe 8	
<i>Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? Die eigene Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechniken kennen und anwenden</i>	<i>Wahrnehmen 4</i>
<i>Wie spielt man denn eigentlich wo anders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen</i>	<i>Spiele entdecken 4</i>
<i>Jugend trainiert für Olympia – selbstständiges Üben und Trainieren für einen Leichtathletik Wettkampf</i>	<i>Leichtathletik 4</i>
<i>Ich zeige, was ich kann – turnerische Bewegungsfertigkeiten an einem ausgewählten Turngerät (z.B. Boden, Barren/Reck, Ringe) für die Gestaltung einer individuellen oder auch Partner-Kür.</i>	<i>Turnen 4</i>
<i>Jumpstyle – Fortsetzung und Vertiefung der Gruppengestaltung, siehe Jg. 7 (WH M4; Neu: M5, M6 und M7)</i>	<i>Gymnastik/ Tanz 4</i>
<i>Mit dem Partner mit und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Partnerspiel (Badminton) taktisch sicher und regelgerecht bewältigen</i>	<i>Badminton 3</i>
<i>Festigung der Grundtechniken im Volleyball: oberes & unteres Zuspiel sowie Aufschlag von unten</i>	<i>Volleyball 4</i>
<i>Sicher auf Inline Skates - Gleiten und Rollen erleben</i>	<i>Gleiten 3</i>
<i>Ringern und Raufen – Würfe wagen und verantworten: Hüftwürfe</i>	<i>Kämpfen 4</i>
Stufe 9	
<i>Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? Die eigene Fitness testen und Grundprinzipien des Krafttrainings kennen und anwenden</i>	<i>Wahrnehmen 5</i>
<i>Hoch hinaus – Einführung in das Hochspringen (Fosbury-Flop)</i>	<i>Leichtathletik 5</i>
<i>Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden</i>	<i>Turnen 5</i>
<i>Bewegungstheater – Wir inszenieren Geschlechterklischees</i>	<i>Tanzen 5</i>
<i>Mit dem Partner mit und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Partnerspiel (Badminton) taktisch sicher und regelgerecht bewältigen</i>	<i>Badminton 4</i>
<i>„Taktik-Spiel-Modell“ – vom impliziten Lernen zum expliziten Spielen und Üben</i>	<i>Volleyball 5</i>
<i>Ringern und Raufen – Erweiterung von Bewegungserfahrungen in der Zweikampfsportart Judo</i>	<i>Kämpfen 5</i>

3. Individuelle Förderung im Sportunterricht

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output (verbindliche Kompetenzerwartung) von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, unabhängig der individuellen Lernausgangslage.

In der 5. Jahrgangsstufe wird dem hohen Bewegungsdrang der Kinder durch eine vierte wöchentliche Sportstunde Rechnung getragen. Dadurch erhöht sich der Anteil des Freiraums, wodurch zum einen Zeit für die individuelle Förderung von motorischen Defiziten ist und zum anderen auch neue Herausforderungen für motorisch starke Kinder geschaffen werden können.

Zur Diagnostik von Lernschwierigkeiten dient die Beobachtung durch die Lehrkraft, physisch/motorische Tests (-MOT 10/12, Tests zur allgemeinen aeroben Ausdauerleistungsfähigkeit, Technikbögen/Taktikbögen zur gegenseitigen Beobachtungen durch die Schüler, Selbsteinschätzungsbögen)

Den unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten der Schüler soll durch binnendifferenzierende Maßnahmen im Unterricht Rechnung getragen werden.

Sportlich interessierten Schüler wird die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen (Jugend trainiert für Olympia, Schulmarathon, Milchcup, u.a.) empfohlen.

Verantwortungsvolle und sozial engagierte Schüler können sich ab der Stufe 9 zum Sporthelfer ausbilden lassen.

Das Angebot an Arbeitsgemeinschaften soll das Interesse der Schüler an Bewegung weiter fördern.

4. Leistung und ihre Bewertung

Das vorliegende Leistungskonzept im Fach Sport basiert auf dem Kernlernplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I NRW, der allgemeinen Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO S I, § 6) und dem Schulgesetz § 48.

Die Bewertung im Fach Sport findet ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ statt.

Die „Leistungsbewertung bezieht sich auf die im unterrichtlichen Zusammenhang erworbenen Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen und berücksichtigt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung“ (KLP, S. 37).

Grundsätze der Leistungsbewertung im Sport

Die Kriterien der Notengebung sind den SuS vor bzw. während jeden Unterrichtsvorhaben transparent mitzuteilen.

Die Beurteilung von Leistungen wird demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Beratung verbunden. Ziel der individuellen Förderung im Fach Sport ist es auch, die

jeweils erreichte Kompetenz stärkenorientiert herauszustellen und die SuS zum Weiterlernen zu ermutigen.

Grundsätzlich sind alle im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche (Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz, Methodenkompetenz und Urteilskompetenz) mit ihren entsprechenden Kompetenzerwartungen bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. „Dabei bildet die Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz die Basis der Leistungsbewertung. Eine durchgängig isolierte ausschließlich auf die Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz bezogene Leistungsbewertung ist nicht zulässig“ (KLP S. 38).

Die Bewertung eines Unterrichtsvorhabens erfolgt vor dem Hintergrund der Inhaltsfelder auf der Grundlage der intentionalen Zielsetzungen des Unterrichtsvorhabens durch die pädagogischen Perspektiven. Für alle in unserem schulinternen Curricula dargestellten Unterrichtsvorhaben finden sich Vorschläge zur punktuellen und unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung. Diese vorgeschlagenen Kriterien nicht als verbindlich zu betrachten, da die Gestaltung des Unterrichtsvorhabens und damit auch die Leistungsbewertung an das Leistungsniveau der Gruppe sowie an die räumlichen Gegebenheiten angepasst werden müssen. Der individuelle Leistungsfortschritt ist angemessen zu berücksichtigen.

Darüber hinaus gehen weitere **Aspekte sportbezogenen Verhaltens** in die Leistungsbewertung mit ein. Leistungen im Bereich sportbezogenen **personalen und sozialen Verhaltens** beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und angewendet werden können.

- Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (selbstständiges und verantwortungsvolles Gestalten von sportlichen Handlungssituationen, u.a. Herrichten von Spielflächen und Geräten, Mannschaftsbildung, Vereinbaren von Regeln)
- Anstrengungsbereitschaft: Engagement und Motivation für sich selber und auf anderen übertragen
- Selbstständigkeit: Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht, selbstständiges Aufwärmen, Üben, Trainieren, Sportbekleidung tragen
- Fairness und Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit: Regeln des fairen Umgangs einhalten, Bereitschaft zeigen, die eigenen berechtigten Interessen auch zurückzustellen, in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und gegenseitig zu unterstützen.

Formen der Leistungsbewertung

Im jedem Unterrichtsvorhaben ist zwischen **punktuellen** und **unterrichtsbegleitenden** Überprüfungsformen hilfreich und notwendig. Die Leistungsbewertung ist nicht auf eine einzelne Form zu beschränken, sondern muss eine Vielzahl von Leistungsdimensionen berücksichtigen.

Zu den „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen:

1. Demonstration von Bewegungshandeln: Präsentationen von
 - a. technisch-koordinative Fertigkeiten
 - b. psycho-physischer Fähigkeiten
 - c. taktisch-kognitiver Fähigkeiten

- d. ästhetisch-gestalterische Fähigkeiten
- 2. Fitness- und Ausdauerleistungstests im Sinne der Kompetenzerwartungen
- 3. Qualifikationsnachweise
 - a. Schwimmabzeichen in Bronze am Ende der Jahrgangsstufe 6 (spätestens Jgst. 9)
- 4. Wettkämpfe
 - a. leichtathletische Mehrkämpfe, Wettkämpfe
 - b. Turniere (zum Beispiel Volleyball oder Badminton)
- 5. Beiträge zur Unterrichtsgestaltung
 - a. selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
 - b. Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
 - c. Helfen und Sichern
 - d. Geräte aufbauen und abbauen
 - e. Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
 - f. Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- 6. schriftliche Beiträge zum Unterricht, u.a.:
 - a. Skizzen, Plakate, Tabellen
 - b. Kurzreferate
 - c. Stundenprotokolle
 - d. Übungs- und Trainingsprotokolle
 - e. schriftliche Übungen
 - f. Lerntagebuch
- 7. mündliche Beiträge zum Unterricht
 - a. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
 - b. Beiträge zum Unterrichtsgespräch
 - c. Kurzvorträge
 - d. Präsentationen

Normtabellen für einzelne Sportarten

Leichtathletik:

Als Normtabelle für die Leistungen im Bereich Leichtathletik gelten die Anforderungen für das **Sportabzeichen** entsprechend der einzelnen Altersstufen (Jahrgänge). Jedoch ist zu beachten, dass nicht jedes Unterrichtsvorhaben den Schwerpunkt auf die pädagogische Perspektive D (Leistung) legt. Daher können auch abgewandelte Normwerte der Leistungsbewertung zu Grunde gelegt werden.

Schwimmen:

Der Kernlernplan sieht vor, dass das **Schwimmabzeichen** in **Bronze** am Ende der Jahrgangsstufe 6, spätestens jedoch am Ende der Jahrgangsstufe 9 erreicht wird.

Leistungsbewertung sportunfähiger Schüler

Vorgaben zur Freistellung vom Sportunterricht finden sich in der BASS 12-52 Nr. 32:

Freistellungen im Schulsport können aus gesundheitlichen Gründen angezeigt sein, sie bedeuten aber immer auch den Entzug wertvoller Bewegungsreize. Sport unterrichtende Lehrkräfte, Schulleiterinnen und Schulleiter sowie Ärztinnen und Ärzte müssen ihre Entscheidung im Einzelfall in diesem Spannungsfeld sorgfältig abwägen.

Freistellungen im Schulsport können nur in besonderen Ausnahmefällen und in der Regel zeitlich begrenzt auf Antrag der Erziehungsberechtigten erfolgen. Über eine **bis zu einer Woche** dauernde Freistellung vom Sportunterricht aus gesundheitlichen Gründen entscheidet der Sportlehrer bzw. die Sportlehrerin.

Eine Freistellung **über eine Woche** hinaus kann er (sie) nur aufgrund eines ärztlichen Zeugnisses aussprechen.

Bei einer befristeten Sportunfähigkeit, die eine Teilnahme am Unterricht nicht ausschließt, nimmt der Schüler entsprechend seiner Möglichkeiten am Unterricht teil. Der Schüler nimmt an allen *Leistungsnachweisen* teil, die nicht sportpraktisch sind. Die sportpraktischen Leistungsnachweise werden für diesen befristeten Zeitraum durch möglichst entsprechende theoretische Leistungsnachweise ersetzt. Dabei ist der Grundsatz der Vielfältigkeit der Leistungsnachweise zu gewährleisten.

Über eine Freistellung von **mehr als zwei Monaten** entscheidet der Schulleiter/die Schulleiterin aufgrund eines schulärztlichen Zeugnisses (Vorlage unter oben genannter BASS). Sofern der Freistellungsgrund offenkundig ist, kann auf die Vorlage des ärztlichen Zeugnisses verzichtet werden. Für Schülerinnen und Schüler, die vorübergehend vom Schulsport befreit sind, besteht *Anwesenheitspflicht*, sofern diese nicht aus besonderen Gründen im Einzelfall aufgehoben wird.

Bei einer vollständigen oder vorübergehenden Teilfreistellung gibt die BASS folgende Vorgaben zur Leistungsbewertung: „Im Falle einer weitergehenden Teilfreistellung wird eine Note nur dann erteilt, wenn eine hinreichende Beurteilungsgrundlage gegeben ist.“

Außerunterrichtliche Leistungen

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport wie zum Beispiel Leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zum Sporthelfer sowie ehrenamtliche Tätigkeiten sind verbindlich als Bemerkung auf dem Zeugnis zu vermerken, sind jedoch nicht Teil der Sportnote. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen im Schwimmen ist auf dem Zeugnis zu vermerken.

5. Außerunterrichtliches Sportangebot am EMG

Auch über den regulären Sportunterricht hinaus bietet das Ernst-Mach-Gymnasium Hürth seinen Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges Bewegungsangebot.

Dazu zählt:

- Angebot an Arbeitsgemeinschaften (zur Zeit: Volleyball, Ausdauer, Hockey)
- Sportkompaktwoche in der Stufe 7
- Teilnahme an Schulsportwettkämpfen (Jugend trainiert für Olympia, Milchcup, Schulmarathon, u.a.)
- Sporthelferausbildung
- Organisation von Turnieren für die Oberstufe (selbstständige Organisation durch die entsprechenden Sportkurse/Sporthelfer)
- Kooperation mit außerschulischen Partner, z.B. Hockey-AG durch den THC Hürth
- Bewegungsangebot in der Mittagspause auf den Schulhof und in der Turnhalle organisiert durch die Sporthelfer
- Kooperation mit weiteren Vereinen bei der Durchführung der Sportkompaktwoche